

Basel, 18. April 2005

Medienmitteilung:

Einzigste Penan-Frau Europas protestiert in Bern gegen das malaysische Holzlabel MTCC

Auf Einladung des Bruno-Manser-Fonds wird morgen Dienstag in Bern die einzige in Europa lebende Angehörige des Volkes der Penan, Tello Abing, gegen das malaysische Holzlabel MTCC protestieren. Anlass für ihre Reise in die Schweiz ist ein von der Tropenholzorganisation ITTO veranstalteter Workshop über Holzzertifizierung im Berner Kursaal. Am Rand der Veranstaltung wird Tello Abing der malaysischen Delegation namens der Penan ein Protestschreiben übergeben, das sich gegen die Zertifizierung von 550 Quadratkilometern Wald im malaysischen Bundesstaat Sarawak durch den Holzzertifizierungsrat MTCC wendet.

Das neu zertifizierte Gebiet umfasst zu über 80 Prozent traditionelle Penan-Territorien in einem der letzten zusammenhängenden Urwaldgebiete von Sarawak. Dabei handelt es sich um die wohl umstrittenste Holzkonzession Malaysias, zu der sich die Holzfäller nur mittels Anwendung von Polizeigewalt Zutritt verschaffen konnten. Anfang der 1990er-Jahre blockierten bis zu 1000 Penan die in das Gebiet führende Holzfällerstrasse. Die gewaltsame Auflösung der Blockade durch Spezialeinheiten der Polizei im September 1993 endete mit 3 Toten und über 200 Verletzten. Vom damaligen Polizeieinsatz profitierte die malaysische Holzgesellschaft Samling, die neuerdings ihr Holz aus dem betreffenden Gebiet mit dem angeblich eine nachhaltige Nutzung garantierenden Holzlabel MTCC verkaufen darf.

Die betroffenen Penan-Communities wurden im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens nicht konsultiert. Ende Januar protestierten über 600 Penan gegen die Zertifizierung in einem Schreiben an den MTCC-Präsidenten. Trotz dieses Protests hält MTCC an der Zertifizierung der Samling-Konzession fest.

Die Penan-Frau Tello Abing lebt seit ihrer Übersiedlung nach Europa im Jahr 1994 in Frankreich. Sie engagierte sich seither gemeinsam mit Bruno Manser gegen die Abholzung der Regenwälder von Sarawak. Der kürzlich für verschollen erklärte Manser lebte zwischen 1984 und 1990 mit einer Gruppe von nomadischen Penan, einem der weltweit letzten vom der Sammelwirtschaft und der Jagd im Urwald lebenden Völkern. Vonschätzungsweise 10'000 Penan leben heute noch 200-300 als Nomaden. Aufgrund des massiven Holzschlags in ihrem Gebiet ist ihre traditionelle Lebensweise zunehmend in Frage gestellt.

Für weitere Informationen:

Lukas Straumann, Geschäftsleiter Bruno-Manser-Fonds, Tel. 061 261 94 74

Termine:

- 13.45 h: Übergabe des Protestschreibens von Tello Abing an die malaysische Delegation im Restaurant/Tagungszentrum Kursaal Allegro

- 15.00 h bis 17.00 h: Präsenz von Tello Abing am Informationsstand des Bruno-Manser-Fonds beim Berner Käfigturm